

Meyer Ferdinand, 1799–1840. Aus altem Rats- und Zunftgeschlecht der Stadt Zürich. Sohn eines Fabrikanten, Obersten und Oberamtmanns von Grüningen. Studium am Politischen Institut in Zürich sowie in Berlin und Göttingen. 1823–1832 Professor für Staatsrecht am Politischen Institut. 1826–1831 Dritter Staatsschreiber. 1829 massgeblicher Anteil an der Änderung des Reglements für den Grossen Rat. 1830–1840 Mitglied des Grossen Rates. 1830/31 Mitglied der Verfassungskommission. 1831/32 und 1839/40 Mitglied des Regierungsrates (konservativ-liberal). 1831 Tagsatzungsgesandter. 1832 Rücktritt aus dem Regierungsrat zusammen mit den anderen nichtradikalen Mitgliedern. 1831–1840 Mitglied des Erziehungsrates, 1839/40 dessen Präsident. Grosse Verdienste um das Erziehungswesen und die Gründung der Hochschule Zürich. Lehrer der Geschichte und der Geographie an der Kantonsschule. 1836 Dr. phil. h. c. der Hochschule Zürich. «Gründliche Kenntnisse, ausdauernder Fleiss, freisinnige Ansichten, und tiefe Einsicht in unsere Verhältnisse und des Staatslebens überhaupt, Liebe zu dem Vaterlande, verbunden mit einem anerkannt edlen Charakter machen ihn achtungswürdig.»¹ Schwiegersohn des helvetischen Regierungsstatthalters Johann Conrad Ulrich. Vater des Dichters und Schriftstellers Conrad Ferdinand Meyer. Verfasser heute noch gültiger Geschichtswerke.

¹ (JOHANN CASPAR BLUNTSCHLI,) Die Revolution des Kantons Zürich vom Jahre 1830 in ihrer Entwicklung, in: Helvetia. Denkwürdigkeiten für die XXII Freistaaten der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bd. 8, Aarau 1833, S. 2 ff., 18

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1